

Nachtrag

Stuttgart

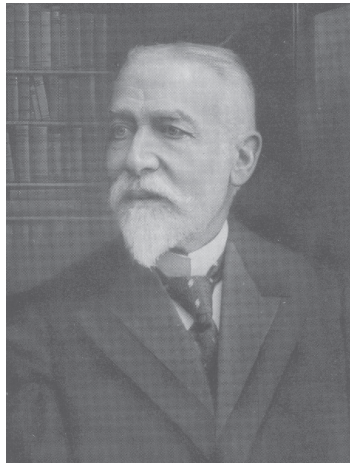
Weber

- Emil Ratzky stirbt am 7. September 1928. Hermann Ratzky übernimmt 1929 die Leitung des Betriebs. Rudolf Görwitz wird Teilhaber. 1929
- Schriften aus den 30er Jahren sind: Kontrast (1930), Rund-Grotesk verschiedene Schnitte (1931–1939), Bayreuth (1935) Forelle (1936), Chronika mit fett und licht (1936–1939), Neon (1935), Staufia (1935), Bison (1938), Opal (1938), Shadow Antiqua (1938).
- 1938 wird das Material der Stempelschneiderei Wagner & Schmidt übernommen. Ebenso einige Schriften der liquidierten Firma W. Woellmer, Berlin. 1938
- Zu dieser Zeit beginnt auch die Zusammenarbeit mit dem Schriftkünstler Georg Trump, der seit dieser Zeit alle Entwürfe mit dieser Firma entwickelt.
- Schriften aus den 40er Jahren: Ergänzungen zur Shadow Antiqua, Forum I (1948).
- Schriften aus den 50er Jahren: Amati (1951), Delphin (1951), Forum II (1952), Codex 1954, Palomba (1954), Trump Mediäval (1954–1958), Signum (1955), Times Script (1956).
- Am 1. Juli 1960 scheidet Rudolf Görwitz, seit 1908 in der Firma tätig, aus und starb am 11. Februar 1969 im Alter von 84 Jahren. 1960
- Schriften aus den 60er Jahren: Trump Gravur (1960), Trump Mediäval Kursiv fett und Trump Mediäval schmalhalbfett (1962), Jaguar (1965).
- 1968 erscheint die letzte Schrift von Georg Trump und der Firma Weber, die Mauritius Antiqua. 1968
- Ende 1970 erlischt die Firma. Das Gußprogramm wird aufgeteilt zwischen Joh. Wagner, Ingolstadt und der D. Stempel AG, Frankfurt am Main. 1970

Weisert

- 1928 erscheint die Wieynck Mediäval, die später durch Kursiv und halbfette ergänzt wird. Auch F. H. E. Schneider arbeitet mit Weisert zusammen. Die Ganz grobe Gotisch (1930) und die Graphik (1934) stammen von ihm. 1928
- 1939 wird das Geschäft von der Bauerschen Gießerei in Frankfurt am Main übernommen. Einige wenige Schriften werden in ihr Programm übernommen. 1939

Bauer & Co



Karl Rupprecht († 17. März 1934 Leipzig)



Die Firmenanlage im Jahre 1902